

# Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Pomeraner Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postämtern 2 Mk.

Wesentlich 8 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)  
„Der Hausfreund“ (täglich).  
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Wohnungs- und Angebots, Stellungs- und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Restanten 25 Pf. pro Seite, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 18.

Eigentum, Druck und Verlag von G. B. a. r. g. in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur: R. W. e. m. a. n. n. in Elbing.

Nr. 186.

Elbing, Dienstag

12. August 1890.

42. Jahrg.

## Telegraphische Nachrichten.

**Strasburg i. Elz.** 10. August. Der Bischof von Strasburg, Dr. Stumpf, ist Abends gestorben.

**Wien.** 10. August. Gestern Nacht verursachte das Hochwasser in der Umgebung von Prag sehr großen Schaden.

**Freistadt (Oberösterreich).** 10. August. In vielen Gemeinden des Bezirkes sind zahlreiche Schäden durch Hochwasser, Hagelwetter und Blitzschläge angerichtet worden.

**Brüssel.** 10. August. Der Zug der Sozialisten bildete sich nach Aufhören des Regengusses von Neuem und begab sich nach dem Parc Saint Gilles, wo die Führer einen feierlichen Eid leisteten, nicht zu ruhen, bis das allgemeine Stimmrecht in Belgien eingeführt sein würde. In diesem Momente zerstreute ein neuerlicher, heftiger Regenguss die Manifestanten endgültig. (Siehe Belgien. D. Red.)

**Lima.** 10. August. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“.) Der neugewählte Präsident Oberst Morales Bermudez hat heute sein Amt angetreten. Das Ministerium ist in folgender Weise zusammengesetzt: Balcazel, Premierminister und öffentliche Arbeiten, Pedro Alex Solar erster Vizepräsident, Borpono zweiter Vizepräsident, Elmore Leuheres, Quinlana Handel, Chavez Justiz, Suarez Krieg.

## Kaiser Wilhelms Abfahrt von England.

Kaiser Wilhelm hat am Freitag Abend 11 Uhr nach herzlicher Verabschiedung von der englischen Königsfamilie an Bord der „Hohenzollern“ die Rückreise von England angetreten. Vorher hatte der Kaiser noch an Bord der königlichen Yacht „Osborne“ beim Prinzen und der Prinzessin von Wales das Diner eingenommen.

Ueber den Abschied Kaiser Wilhelms von der Königin Viktoria entnehmen wir einer Londoner Meldung der „Post“ Folgendes: Um 8 Uhr verabschiedete sich der Kaiser, der inzwischen die große britische Admiralsuniform mit Stern und Band des Hohenbandordens angelegt hatte, von der Königin. Letztere küßte ihren Enkel auf beide Wangen, wünschte ihm herzlich Lebewohl, nachdem er in wärmsten Worten seinen Dank für die ihm bewiesene Gastfreundschaft ausgedrückt und versprochen hatte, im nächsten Jahre wiederzukommen und bei der Gelegenheit auch London zu besuchen.

Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Cowes am Freitag wird noch gemeldet: Der Kaiser empfing während des Vormittags an Bord der „Hohenzollern“ den Prinzen von Wales, sowie andere königliche Herrschaften, die Mitglieder des Jagdgeschwaders und viele hochgestellte Persönlichkeiten. Später kehrte der Kaiser nach Osborne zurück und nahm dort mit der königlichen Familie das Dejeuner ein, bei welchem die Musikkapelle der „Hohenzollern“ auf der Terrasse spielte. Nach dem Dejeuner begab sich der Kaiser nach dem Hauptquartier des Jagdgeschwaders und wohnte dort mit dem Prinzen von Wales verschiedenen Ruber-Wettkämpfen zwischen den Mannschaften der königlichen Yachten bei. Kurz vor 6 Uhr verließ der Kaiser unter stürmischem Jubel der versammelten Volksmenge den Klub, fuhr auf einer Dampfmaschine zum Besuche mehrerer Yachten und nahm sodann an Bord der Yacht des Vizekommandeurs des Jagdgeschwaders den Thee ein. Während dessen spielte auf besonderen Wunsch des Kaisers die Kapelle der „Hohenzollern“ vor dem Klub. Nach dem Thee kehrte der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich und des Prinzen und der Prinzessin von Wales nach Osborne zurück.

## Die Uebergabe und die vorläufige Verwaltung Helgolands.

Die Uebergabe Helgolands hat Sonnabend stattgefunden, worüber die folgenden Meldungen von Sonnabend Nachmittag vorliegen:

Der Dampfer „Seamew“ ist mit den englischen Küstenwächtern heute Mittag abgefahren. Um 12 1/2 Uhr kam die Kreuzerflotte „Victoria“ vor der Elbe in Sicht und um 1 1/2 Uhr mit dem Aviso „Pfeil“ vor dem Südhafen. Beide Schiffe umfuhren die Insel nach dem Nordhafen. Um 2 1/2 Uhr bestieg der Staatssekretär v. Boetticher das dem Aviso „Pfeil“ angehängte Boot. Um 3 Uhr 14 Minuten trafen die Schiffe an der Landungsbrücke ein, wo der Gouverneur, eine englische Offizierswache, Marinesoldaten, der Geistliche, der Arzt, der Gesandte v. Eisenbecher zur Begrüßung anwesend waren. Der Staatssekretär v. Boetticher in Begleitung des Korvettenkapitäns Gesseler, sowie der Geheimräthe Wermuth und Lindau und des Gouvernements-Sekretär Gaette begaben sich nach dem Gouvernementshause, wo englische Matrosen Ehrenwache hatten. Der Gouverneur verlas die Artikel des Abkommens, worauf der Staatssekretär von Boetticher die Verwaltung mit folgender kurzen Ansprache übernahm:

„Auf Grund des Vertrages Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland und meines erhabenen Kaisers übernehme ich im Auftrage meines Monarchen die Verwaltung der Insel, die sich unter der weisen und gerechten Regierung Ihrer britischen Majestät wohl befunden hat, hoffend, daß das Wohlwollen der Bewohner unter dem mächtigen Szepter

meines erhabenen Herrn zu weiterer Blüthe gelange. Ich übernehme hiermit die Verwaltung der Insel.“

Um 3 1/2 Uhr wurde die deutsche Flagge unter Hochrufen und dem Gesang von Deutschland, Deutschland über Alles“ gehißt. Der Staatssekretär v. Boetticher brachte ein Hoch auf die Königin von England aus, welches der Gouverneur Warley mit einem Hoch auf den Kaiser erwiderte. Um 4 Uhr begaben sich die Herrschaften nach dem Konversationshause.

Beim Festmahle im Konversationshause, zu dem 40 Einladungen ergangen waren, brachte Staatssekretär v. Boetticher folgenden Toast aus:

„Hochverehrte Herren! Man mag draußen in der Welt darüber streiten, ob das Ereigniß, das sich heute auf dieser schönen grünen Insel vollzogen hat, von weltgeschichtlicher Bedeutung ist oder nicht — für Helgoland ist es ein Ereigniß, dem die Bewohner mit Zagen entgegenzugen; denn es ist nicht leicht, Verhältnisse, unter denen man sich wohl befunden, aufzugeben; aber die Einwohner sehen mit vollem Vertrauen dem Kommen entgegen.“

Für uns Deutsche ist es ein Beweis, daß auf dem Wege friedlicher Verständigung zwischen Ihrer britischen Majestät und unserem Allergnädigsten Kaiser ein Abkommen getroffen wurde, das für Deutschland erfreulich ist; für uns ist es ein Glück, diesen Tag zu erleben, der die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den hohen Regierungen beweist, und daß beide Hand in Hand gehen und im Frieden für ihre Bevölkerung sorgen wollen. In voller Freundschaft und Kameradschaft mit Ihnen, Herr Gouverneur, hegen wir die Hoffnung, daß Deutschlands und Englands Regierungen stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten, daß beide Heere sich nie trennen, daß die hohe Weisheit, welche die englische Herrscherin jetzt bei diesem Anlaß bewiesen, sie stets lenken möge. Wir Deutsche hegen eine besondere Sympathie für die britische Königin — sie ist die Mutter unserer Kaiserin Friedrich, die Großmutter unseres erhabenen Herrn. Wir wünschen Ihrer Majestät ein langes Leben und eine glückliche Regierung. Sie lebe hoch!“

Der englische Gouverneur Warley toastete mit leiser, bewegter Stimme auf den Kaiser Wilhelm II., der Vizedirektor Michels im Namen der Einwohner ebenfalls auf den neuen Herrscher. Staatssekretär von Boetticher dankte mit warmen Worten im Namen der Einwohner, und der Nachfolger dem abgehenden Gouverneur für alles Gute und für den ausgestreuten Samen, dessen Früchte nun geerntet werden könnten. Während des Festmahls wurden die Erlasse des Kaisers und des Reichskanzlers über die vorläufige Verwaltung Helgolands öffentlich angeschlagen.

Der ehemalige Gouverneur Warley schiffte sich nach dem Diner auf der englischen Yacht „Endanger“ ein unter beiderseitigen Saluten von 17 Kanonenschüssen. Die deutsche Flagge wehte bis Sonnenuntergang neben der englischen; Sonntag wurde nur die deutsche Flagge gehißt.

Bereits am Freitag Abend kam der Marineschleppdampfer „Voreas“ von Wilhelmshaven mit der ersten deutschen Wache und dem Flaggenmast an. Die Landung erfolgte erst am Sonnabend. Am Sonnabend früh gingen auch die Kreuzerflotte „Victoria“ und das Panzerschiff „Württemberg“ von Wilhelmshaven nach Helgoland in See. Die Manöverflotte folgte Mittags nach. Die Manöverflotte war von dem Artilleriegeschwader „Mars“ begleitet, auf welchem sich Staatssekretär Hollmann und Vizeadmiral Paschen eingeschifft hatten.

Ueber den Besuch des Kaisers auf Helgoland ist uns heute ein Telegramm zugegangen (Siehe Telegramme. D. N.), welches durch die nachstehende Drahtmeldung des „Verl. Tagebl.“ bedeutend ergänzt wird: Der Kaiser ist um 12 Uhr bei schönstem Wetter mit Prinz Heinrich und Gefolge angekommen. Auf der Brücke wurde er von Ehrenjungfern in altem Helgoländer Kostüm empfangen, die ihm eine aus Blumen geformte Abbildung von Helgoland überreichten. Die Mädchen trugen Blumen, die Knaben Helgoländer und preussische Fähnchen. Eine Ehrenkompanie Seesoldaten machte die Honneurs. Der Kaiser ging dann auf das Oberland, und es begann auf dem Plateau unter dem Leuchthurm vor einem im Freien errichteten Altar der Gottesdienst. Nachdem die Militärkapelle den Choral „Allein Gott in der Höh“ gespielt hatte, folgte die Predigt des Predigers Langfeld aus Kiel; er dankte der Vorsehung und pries das deutsche Vaterland. Dann folgte der Choral „Nun danket alle Gott.“

Hierauf verlas der Minister v. Boetticher die Urkunde der Besitz-Ergreifung; die deutsche Flagge und die Kaiserstandarte wurden aufgehißt und mit Jubel begrüßt. Hierauf sprach der Kaiser einige Worte, er sei festen Willens, für Helgoland zu sorgen.

Dann begann der Vorbeimarsch der Matrosen und Seesoldaten, etwa 3000 Mann, mit 2 Kapellen. Die Haltung der Truppen und die Siderheit und Eleganz des Marsches ward allgemein bewundert. Hierauf begab sich der Kaiser mit Gefolge in das Gouvernementshaus, um das Frühstück einzunehmen.

Überall wurde der Monarch mit größtem Jubel begrüßt. Sein freundliches, gebräuntes Gesicht gefiel auch den Helgoländern ausnehmend.

Sieben wird eine lange Proklamation angeschlagen, worin der Kaiser verkündet, daß er die alten Gewohn-

heiten der Helgoländer, soweit als thunlich, berücksichtigen will. Die Zoll- und Steuerverhältnisse bleiben vorläufig unverändert.

So ist nun Helgoland endgültig deutsch geworden. Ueber die vorläufige Verwaltung Helgolands wird im amtlichen Theile des Reichsanzeigers folgender kaiserlicher Erlaß an den Reichskanzler veröffentlicht: „Auf Ihren Vortrag bestimme Ich, daß bis zur verfassungsmäßigen Regelung der Verhältnisse Helgolands im Wege der Reichsgesetzgebung die Regierung der Insel in meinem Namen, auf Grund der dort bestehenden Gesetzgebung und unter Schonung der vorhandenen Verwaltungs-Organisation, durch den Reichskanzler geführt werden soll.“

An Bord meiner Yacht „Hohenzollern“, den 9. August 1890. Wilhelm I. R.

In Anschluß hieran erläßt der Reichskanzler nachstehende vom 9. August datirte Bekanntmachung:

„Auf Grund vorstehenden Allerhöchsten Erlasses ist die Verwaltung der Insel Helgoland und ihrer Zubehörungen unter meiner Oberleitung einem See-Offizier, welcher in dieser Eigenschaft den Titel „Kaiserlicher Kommissar für Helgoland“ beigelegt wird, übertragen.“

Der Geschäftskreis des Gouverneurs und des kaiserlichen Kommissars ist dahin abgegrenzt, daß dem Gouverneur die Verwaltung des Hafens, einschließlich der Hafen- und Polizei, die Verwaltung des Seezeichen- und Leuchtfeuerwesens sowie aller sonstigen technischen Seesachen, dem kaiserlichen Kommissar dagegen die übrige Zivilverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Kommunal-, Polizei-, Kirchen-, Schul-, Domänen-, Steuer- und Zollsachen, die Verwaltung der Seebadeanstalt sowie endlich die Rechtspflege obliegt.

Die Verwaltung wird ebenso wie die Rechtspflege bis auf Weiteres nach den zur Zeit auf Helgoland geltenden Rechtsnormen im Namen Sr. Majestät des Kaisers geführt.

Die bisherige Zuständigkeit der Behörden bleibt im Uebrigen unverändert. Mit Wahrnehmung des Amtes des Gouverneurs ist bis auf Weiteres der Kapitän zur See Gesseler, mit Wahrnehmung des Amtes des kaiserlichen Kommissars der Geheimrevisor Regierungsrath Wermuth beauftragt.“

Was die Helgoländer an diesem Erlaß des Kaisers ganz besonders freundlich annehmen wird, das ist die Zusicherung, daß vorläufig „auf Grund der dort bestehenden Gesetzgebung“ nach den zur Zeit geltenden Rechtsnormen regiert werden soll. Mit Befriedigung wird es sie weiter erfüllen, daß ein Militärgouverneur und ein kaiserlicher Kommissar zur Leitung der Verwaltungsgeschäfte eingesetzt sind. Von gewisser Seite hatte man den Helgoländern eingeredet, sie, die bisher einen ziemlich gutdotirten englischen Gouverneur an ihrer Spitze sahen, würden künftig etwa wie ein preussisches Dorf verwaltet werden und womöglich in Gerichts- oder sonstigen größeren behördlichen Angelegenheiten in die nächste holsteinische Kreisstadt wandern müssen.

## Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 10. August.

Ueber die politische Bedeutung der Reise Kaiser Wilhelms nach England erhält die „Post“ nachstehenden Brief, angeblich von einer Persönlichkeit, die ihr als wohl unterrichtet bekannt ist; der Brief lautet: „Wie der Besuch des Kaisers Wilhelm in Osborne im vorigen Jahre der Ausgangspunkt für das Anglo-deutsche Abkommen war, wie auch dieses der Besuch des Prinzen von Wales und die großartige Aufnahme desselben in Berlin nicht ohne Einfluß war, so geht in Kreisen des Foreign Office das Gerücht, daß die jetzige Anwesenheit des Kaisers in Osborne nicht ohne politische Bedeutung sein dürfte, daß zwischen ihm, der Königin, dem Prinzen von Wales und Lord Salisbury Verabredungen stattfinden, deren Resultate die Welt vielleicht nicht weniger überraschen dürften, als der deutsch-englische Vertrag.“

Bezüglich der Alters- und Invaliditätsversicherung macht der Landwirtschaftsminister in einem Zirkular an die königlichen Regierungen darauf aufmerksam, daß nur eine geringe Zahl der in den forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter sich die in den früher veröffentlichten Uebergangsbestimmungen und den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen erwähnten Arbeits- und Krankheitsversicherungen beschafft hat beziehungsweise noch rechtzeitig beschaffen wird. Der Minister empfiehlt infolgedessen, die Versicherungsleistungen den forstwirtschaftlichen Arbeitern von Amts wegen zu ertheilen und nicht erst deren Anträge auf Ausstellung derselben abzuwarten. Der Minister veranlaßt infolgedessen die Regierungen, dafür Sorge zu tragen, daß die Arbeits- und Krankheitsversicherungen durch den betreffenden Oberförster ausgestellt und den Arbeitern eingehändigt werden.

Der Afrika-reisende Dr. Peters ist gestern in Neapel mit dem Dampfer „Medusa“ der britisch-österreichischen Linie eingetroffen und von der italienisch-österreichischen Gesellschaft empfangen worden. Wie den „Hamb. Nachr.“ aus Berlin telegraphirt wird, ist Dr. Peters der Träger eines Schreibens des Königs von Uganda, Wanga, an den Kaiser Wilhelm und den König der Belgier. — Der geschäftsführende

Ausschuß des Emin Pascha-Komitees hat in seiner letzten Sitzung im Hinblick auf die voraussichtlich noch vor Ende d. Mtz. stattfindende Rückkehr des Herrn Dr. Peters beschlossen, diesen bei seinem Eintreffen an der deutschen Grenze durch einen Abgesandten begrüßen zu lassen und am Tage der Ankunft von Peters in Berlin eine Sitzung des Gesamtkomitees für die Emin Pascha-Expedition zur Bewillkommung des Genannten zu veranstalten.

Wie „Truth“ erfährt, beabsichtigt die Königin von England, einen Band des Briefwechsels des Prinzen Albert, bestehend aus Briefen, die er an den verstorbenen Kaiser Wilhelm (damals Prinz-Regent von Preußen) und den Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha richtete, zu veröffentlichen.

Der Londoner „Daily Telegraph“ bemerkt anlässlich der Abreise des Kaisers, daß Kaisers Besuch selb vorüber, aber die englisch-deutsche Allianz sei ein fait accompli.

Aus Siegen wird gemeldet, daß die dortige Regierung neben der Enquete über die Frauenarbeit auch eine solche über die Sonntagsarbeit angeordnet hat.

Ueber die Bekämpfung der Sozialdemokratie nach Erlöschen des Sozialistengesetzes hat nach der „Trier'schen Landeszeitung“ der Minister des Innern eine vertrauliche Verfügung unterm 18. Juli an die königlichen Regierungspräsidenten erlassen. Darin wird die besondere Aufmerksamkeit dieser Beamten darauf gelenkt, den sozialdemokratischen Ausschreitungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten und zu diesem Zwecke von den zu Gebote stehenden Mitteln unter sorgfältiger Einhaltung der gesetzlichen Schranken, innerhalb derselben aber bis an die Grenze des Zulässigen Gebrauch zu machen. Insbesondere soll dies auf dem Gebiete des Vereins- und Pressewesens geschehen. „Die Versammlungen der Sozialdemokraten“, so heißt es wörtlich, „werden unausgesetzt zu überwachen, die in denselben begangenen Straftaten jedesmal zur strafgerichtlichen Verfolgung zu bringen und diese Versammlungen aufzulösen sein, sobald ein hierfür nach den bestehenden Vorschriften ausreichender Anlaß gegeben ist. Was die Befugnis zur Auflösung einer Versammlung anlangt, so ist dieselbe nicht auf die in § 5 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 erwähnten Fälle beschränkt, wonach die Auflösung angeordnet werden kann, wenn in der Versammlung Anträge oder Vorschläge erörtert werden, die eine Aufzuredung oder Anreizung zu strafbaren Handlungen enthalten. Die Auflösung erscheint vielmehr nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts auf Grund des § 10, Titel 17, Teil 2 des Allgemeinen Landrechts auch über die Fälle hinaus zulässig, wenn sie zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung, wie in Fällen von ausbrechendem Tumult u., unbedingt notwendig ist.“

Es wird dann noch auf die Bestimmung des preussischen Vereinsgesetzes hingewiesen, wonach die Schließung solcher politischen Vereine zulässig ist, welche behufs gemeinsamer Wirkens in Verbindung treten.

Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreise Schrimm-Schroda wurde, wie vorauszusehen war, mit bedeutender Mehrheit der politische Kandidat von Möszycki gegen die deutschen Werber Rittergutsbesitzer Grafmann (kon.) und Landgerichtsrath Kolisch (frei.) gewählt.

Frankfurt a. M., 9. August. Wie die „Frankf. Börsen- und Handelsztg.“ mitgetheilt, hat der Verband der Süddeutschen Walzwerke in einer heute hier abgehaltenen Konferenz den Beschluß gefaßt, die bestehenden Preise unverändert festzuhalten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 9. August. Nach dem heute veröffentlichten Ausweis der Staatskasse betragen die Gesamteinnahmen im 2. Quartal 83,084,729 Fl. oder 6,848,314 Fl. mehr als im 2. Quartal 1889, die Gesamtausgaben 84,094,700 Fl. oder 536,717 Fl. weniger als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Die Bilanz stellt sich somit um 7,385,081 Fl. günstiger.

Schweiz. Bern, 9. August. Da die französische Grenze für Vieh aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch weiterhin geschlossen bleibt, sind die schweizerischen Thierärzte an der deutschen und österreichischen Grenze angewiesen worden, für Frankreich bestimmte Transporte von Rindvieh, Schafen und Schweinen zurückzuweisen. — Die Frage, ob die Veranstaltung einer schweizerischen Landesausstellung für das Jahr 1893 in Bern angelehrt werden solle, ist gestern von einer größeren Versammlung von Interessenten verneinend entschieden worden; die nächste schweizerische Landesausstellung wird daher in Genf stattfinden.

Frankreich. Paris, 9. August. Wie verlautet, entdeckte die Polizei bei Chamounix an der französisch-schweizerischen Grenze einen weiteren geheimen Versammlungsort russischer Nihilisten und jahnt nach angeblich von Paris dorthin gebrachten Explosivstoffen.

Rußland. Die „Times“ meldet aus Petersburg: Umweil Timon griffen 180 nach Sibirien Transportirte, da ihnen Transportwagen verweigert wurden,

die 53 Mann starke Eskorte an; 10 Gefangene wurden schwer verlegt, dann wurde der Marsch fortgesetzt. — Die im Bezirk Annamien (Südrußland) gegen die Juden gerichteten Bauerrevolten sind durch energisches Einschreiten der Zivil- und Militärbehörden unterdrückt worden.

**England.** London, 8. August. General Leicester Smith wurde zum Gouverneur von Gibraltar ernannt; an dessen Stelle tritt der Herzog von Connaught als Gouverneur des Militärbezirks von Portsmuth.

**Belgien.** Brüssel, 10. August. Zu der heute hierseits stattfindenden großen sozialistischen Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts brachten zahlreiche Extrazüge aus der Provinz eine bedeutende Anzahl von Theilnehmern. Die Garnison ist in den Kasernen konzentriert. Polizei und Gendarmen sind in Bereitschaft, es wird jedoch keine Störung der Ordnung befürchtet. — Die Zahl der Theilnehmer an der Kundgebung wird auf 40,000 geschätzt. Die Ordnung ist überall aufrecht erhalten. Um 12 Uhr erhob sich ein starkes Gewitter, wodurch die Manifestanten zerstreut wurden. Sämtliche Gruppen des Zuges hatten Fahnen und Plakate an ihrer Spitze, auf welchem die Forderung nach dem allgemeinen Stimmrecht zu lesen war. — Einen Massenaustritt belgischer Offiziere ruft nach Brüsseler Meldung, die vorgestern erwähnte Demission des Generals van der Smiffen hervor. Die Erregung innerhalb des Heeres sei groß. Von der Smiffens Rücktritt hängt dem Vernehmen nach mit der Frage der Heeresreform zusammen. General van der Smiffen beabsichtigt, wie verlautet, sich an die Spitze einer Agitation zur Einführung der persönlichen Dienstpflicht im Heere zu stellen.

**Amerika.** Mit der Wahl Bellegirinis zum Präsidenten scheint wieder Ruhe eingetreten zu sein. Der Belagerungszustand ist aufgehoben. — Nach in Paris eingegangenen Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 8. d. M. Abends beabsichtigte die Regierung, demnächst eine Nationalanleihe im Betrage von hundert Millionen Pesos aufzunehmen; in Finanzkreisen sehe man dieser Anleihe günstig gegenüber. Die Börse soll am 9. d. M. wieder eröffnet werden.

## Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser wird nur kurze Zeit in Berlin verweilen, nur um die Parade abzuhalten, und sich dann alsbald nach Rußland begeben. Das Gefolge des Kaisers auf seiner Fahrt nach Rußland besteht aus folgenden Herren: Prinz Albert zu Sachsen-Altenburg, Reichskanzler v. Caprivi, Ober-Zeremonienmeister und Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Generalleutnant und Generaladjutant von Gahnke, Generalleutnant und Generaladjutant v. Wittich, Generalmajor und General à la suite Graf Wedel, Kapitän zur See und Flügeladjutant Frhr. von Senden, Generalarzt und Leibarzt Professor Dr. Leuthold, Major und Flügeladjutant von Itzewitz und Geheimere Legationsrath Ralschbau.

Zum Gedächtniß der Schlacht bei Wörth ließ der Kaiser, gleichwie am 20jährigen Gedenktage der Schlacht bei Wajenburg, am 6. August, in aller Frühe einen prächtigen Vorbeerzug auf den Sarg Kaiser Friedrichs in der Friedenskirche niederlegen. Die Schleife enthält das Datum des 6. August und den Namenszug unseres Kaisers mit der Krone.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ erfährt, daß nur der Kaiser von Oesterreich, nicht auch, wie nach der „Kön. Z.“ verlautet hatte, der König von Belgien, der König von Schweden und der Prinz von Wales an den Manövern in Schleswig-Holstein theilnehmen werden.

**Berlin,** 10. August. Die Kaiserin besuchte Sonnabend Vormittag die Ausstellung, welche aus Anlaß des internationalen medizinischen Kongresses im Landesausstellungsparc veranstaltet ist. Professor Birchow übernahm die Führung. — Der Geheimere Rath Dlhhausen, Direktor der hiesigen gynäkologischen Klinik, welcher jüngst aus Anlaß der Niederkunft der Frau Kronprinzessin von Griechenland nach Athen berufen war, weilt der „Kreuzzeitg.“ zufolge bereits seit vergangener Montag wieder hier. Gutem Vernehmen nach sollen die in den Zeitungen erschienenen Berichte über die Vorgänge am Krankenbett der erlauchten Wöchnerin, sowie über den Verlauf des Wochenbetts durchaus nicht der Wahrheit entsprechen.

**Karlruhe,** 9. August. Die Kronprinzessin von Schweden wird morgen mit ihren drei Söhnen von Schloß Rainau zu längerem Aufenthalt nach Schloß Heiligenberg bei Konstanz übersiedeln. Der Kronprinz wird seine Gemahlin dorthin begleiten und am Tage darauf nach Schweden zurückkehren.

**Baden-Baden,** 9. August. Der Kaiser von Brasilien ist mit Familie und Gefolge heute Nachmittag zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

**Wien,** 9. August. Der Minister für Landwirtschaft, Freiherr Dr. Lucius v. Ballhausen, ist zum Besuche der landwirtschaftlichen Ausstellung hier eingetroffen.

**Bad Gastein,** 9. August. Der Kriegsminister General v. Werdy du Vernois ist nach Alt-Ausssee abgereist.

**Bad Kissingen,** 9. August. Der Herzog von Edinburgh ist heute Mittag zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

**Petersburg,** 9. August. Die kaiserliche Familie ist gestern nach Krasnoje Selo übersiedelt.

**Budapest,** 9. August. Kaiser Franz Joseph wird sich am 17. August von den Debrecziner Manövern direkt nach Viegitz begeben.

**London,** 9. August. Stanley tritt heute seine Festlandreise an und begiebt sich zunächst nach Paris.

## Armee und Flotte.

**Potsdam,** 9. August. Beim heutigen Adler-schießen wurde Hauptmann von Sudow Schützenkönig und erhielt den vom Kaiser als Preis ausgesetzten silbernen Pokal. Den Kaiserpreis, eine Damascener Doppelflinte, erwarb Lieutenant von Sinterstein, der dritte Preis, ein Gewehr, wurde dem Hauptmann von Buttlav zu Theil.

Wie die „Nomoje Wremja“ erfährt, werde den großen Manövern zwischen Krasnoje Selo und Narva auch der General im französischen Generallistab, Bois-Deffre, früherer Militärattaché in Petersburg, beizohnen.

Das Begnadigungs-gesuch für die englischen Garderegimentäre ist von drei Parlamentsabgeordneten dem Kriegsminister Stanhope überreicht worden. Es ist von 40,000 Personen unterzeichnet. Der Minister versprach, das Gesuch in reifliche Erwägung ziehen zu wollen.

**Budapest,** 10. August. Wie hiesige Blätter melden, wurden die neuen Probegewehre der Ungarischen Waffenfabrik von der Kommission in Wien als unbrauchbar zurückgewiesen, da sie Sprünge zeigten.

## Kirche und Schule.

Die Verfügungen des Kultusministers v. Gögler über die Alterszulagen der Lehrer scheinen von verschiedenen Regierungen in der Weise ausgeführt zu werden, daß den Orten mit Gehaltsstala nach wie vor die Alterszulagen vorenthalten werden. In diesem Sinne hat bereits die Königsberger Regierung für Ostpreußen und die Potsdamer für Prignitz entschieden. Durch die Ausführungsbestimmungen des Ministers ist die ganze Vorlage illusorisch geworden, und wenn in einzelnen Bezirken die Zulagen auch an solche Lehrer gezahlt werden, die sich bisher dieser Gehaltszüge nicht erfreuten, so haben sie dies nicht dem Staatsgesetz, sondern der Gnade ihrer Bezirksregierungen zu verdanken. Wir sind gespannt darauf, wie die Unterrichtsverwaltung den klaren Bestimmungen des Etats gegenüber ihre Anordnungen als zu Recht bestehende vertheidigen wird.

Nach einem Bescheide des Unterrichtsministeriums auf eine Beschwerde haben sich die Lehrer der Empfehlung bestimmter Schreibhefte für Schulkinder, sowie der Rückweisung minder guter Hefte, wenn dieselben brauchbar und zweckmäßig sind, zu enthalten.

Auf Anordnung der preussischen Unterrichtsverwaltungen finden gegenwärtig Erhebungen über die vorhandenen Kreislehrerbibliotheken, Kirchspielllehrerbibliotheken und Schülerbibliotheken statt. Insbesondere werden nähere Angaben über die Benutzung der betreffenden Bibliotheken im letzten Jahr, sowie darüber verlangt, ob die Schülerbibliotheken auch von Erwachsenen benutzt werden.

## Nachrichten aus den Provinzen.

**Danzig,** 9. August. Die Kapelle des 1. Leibhufaren-Regiments befindet sich jetzt auf der Konzertreise und konzertiert unter großem Beifall im Löwenbräu-Keller zu München. — Auf der Schichau'schen Werft legten, wie die „D. N. Z.“ schreibt, gestern etwa 50 Arbeiter die Arbeit nieder und verlangten eine bedeutende Lohnerhöhung. Bei der in diesem Jahre gar sehr darniederliegenden Bauhütigkeit konnten sie natürlich auf einen Erfolg des Streiks nicht hoffen, so hat denn heute der allgeröchteste Theil der Arbeiter das Tagewerk wieder aufgenommen; die wenigen, welche noch ausstehen, dürften diesem Beispiele alsbald folgen. Die Arbeiter auf der Schichau'schen Werft sind von der Firma Frey angestellt und erhalten einen Tagelohn von 1,80 Mark.

**Wienendorf,** 8. August. Gestern brannte in Prignitz das Gehöft des Gasthausbesizers B. Wolf vollständig nieder. Infolge der Trockenheit griff das Feuer so schnell um sich, daß das Wohnhaus und der Stall in kurzer Zeit in Asche gelegt waren.

**Schloppe,** 8. August. Ueber das Vermögen der Gutsbesitzer Wittwe Auguste Waler, geborne Langhoff, in Jagollitz ist das Konkurs-Verfahren eröffnet worden. — Die Roggenernte ist jetzt hier durchweg beendet, und mit der Ernte des Sommergetreides hat man bereits rührig begonnen. Der Roggen ist vollständig ohne Auswuchs trocken in die Scheunen gekommen und hat dieselben mehr denn im Vorjahre gefüllt; der Körnerertrag ist jedoch weniger lohnend.

**Konitz,** 8. August. Ein lehrreiches Stückchen fand in der letzten Strafkammersitzung seine Erlebidung. Als die beim Gutsbesitzer Marczynski in Pöschburg dienenden Mägde Wilhelmine Müller und Pauline Warutta am 9. Februar d. J. beim Melken der Kühe sich in deutscher Sprache unterhielten, trat der Sohn des Besitzers, der achtzehn Jahre alte Wirthschaftsbeamte Joseph Marczynski, in den Stall mit der Bemerkung, wer solche Sprache spreche, verdiene aufgehängt zu werden. Darüber wurde die Müller ärgerlich und entgegnete, daß es nun immer schöner würde, man dürfe nun nicht einmal mehr in seiner Muttersprache sprechen; doch kaum hatte sie dies gesagt, so erhielt sie von dem Wirthschaftsbeamten einen kräftigen Schlag ins Gesicht und wurde dann von demselben von hinten gepackt und mit dem Gesicht auf den mit Dünger bedeckten Fußboden des Stalles niedergestossen, wobei sie sich die Hände mit Dünger befudelte, den sie im Aerger über die ihr zu Theil werdende Behandlung dem Marczynski ins Gesicht schleuderte und sagte, daß sie bei solcher Behandlung nicht mehr weiter melken würde. Nun gerieth Marczynski in solche Wuth, daß er einen Weifeimer ergriß und damit der Müller mehrere Schläge auf den Hinterkopf versetzte. Nur dem Umstande, daß die Müller sehr starkes Haar hat, ist es zu danken, daß die Verletzungen auf dem Kopfe keine allzu schwere wurden. Joseph Marczynski wurde wegen dieser Mißhandlungen vom Schöffengericht in Zempelburg zu einer Geldstrafe von 300 Mark (der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte vier Monate Gefängniß beantragt) verurtheilt. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung hatte zur Folge, daß das Strafmaß auf 200 Mark eventl. zwanzig Tage Gefängniß herabgesetzt wurde.

**Krojante,** 8. August. Durch das frühe Verrotten der Kartoffeln wird die Hühnerjagd sehr erschwert. Die Hühner, welche in den Kartoffeln wenig Schatten finden, halten sich jetzt am liebsten im Schatten des Waldes auf, wo sie ihren Verfolgern leicht entweichen können.

**Verent,** 8. August. Der Fleischbeschauser Apotheker Borchardt hat in dem Fleische eines geschlachteten Schweines des Fleischmeisters Herrn Kantonski sen., welches dieser selbst gemästet hat, Trichinen vorgefunden. Das Fleisch wurde in vorgeführer Weise unter Aufsicht des Polizeibeamten vernichtet. — Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in der Sitzung vom 4. d. M., den früher gefaßten Beschluß, bezüglich der Errichtung eines Schlachthauses, aufzugeben und diesen Gegenstand so lange zu vertragen, bis das Progymnasialgebäude, mit dessen Bau im künftigen Jahre begonnen werden soll, fertig gestellt wird.

**Aus dem Kreise Kilm.** Herr Apotheker Albrecht in Wissem hat seine Apotheke für 55,000 Mark an Herrn Apotheker Köppler in Briesen verkauft. (!) **Liebemühl,** 10. August. Der hiesige Herr Rektor Frimdt hat seine Stelle an der Stadtschule gekündigt und folgt einem Rufe als Kantor und Hauptlehrer an der städtischen Volksschule in Dierode zum 1. Oktober d. J. Derselbe hat sich für das hiesige Schulwesen sehr interessiert. Namentlich ist ihm die Einführung eines geregelten Kirchengesanges durch den gemischten Kirchenchor gelungen und wird ihm ein gutes Andenken bewahrt bleiben.

**Mewe,** 8. August. Herr Gutsbesitzer J. Witting in Adl. Liebenau hat seine Bestzung an den Rentier Herrn Kopenhagen aus Mewe für 99,000 Mk. verkauft.

**Aus der Tachler Gaide,** 7. August. Die Jagd verspricht dem Anscheine nach in diesem Jahre gut zu werden. Die Rebhühner gibet es auch viel. Da die Wildddieberei immer mehr nachläßt, hat sich auch

der Rehrand bedeutend gehoben. Die Thiere sind nun so dreift, daß sie am Tage in die Nähe der menschlichen Wohnungen kommen und auf den Feldern äßen. Natürlich verursachen sie auch manchen Schaden im Getreide. Neulich kam ein Bock sogar an ein Wohnhaus und sah ganz gemüthlich durch das Fenster in die Stube. (G.)

**Reffen,** 8. August. Als Seltensheit wurde vor kurzer Zeit das gathauslose Dorf Klonowen bei Belpsin erwähnt. Ganz dasselbe gilt von den Rittergütern und Pfarrkirchdörfern Schwenten, zu welchem eine größere Anzahl Güter und Ortshäfen gehören. Der Inhaber des Rittergutes, Herr Frieße, hat das früher am Orte bestehende Gasthaus schon vor 15 Jahren aufgehoben. — Als die Schule mit der kleinsten Schülerzahl in unserer Provinz dürfte wohl die Schule zu Waldau, Kreis Rosenberg, gelten. Derselbe wird nur von zehn Kindern besucht. (G.)

**Dirschau.** Das früher von Bischoff'sche Grundstück auf Damerauerhöhe ist für den Preis von 22,500 Mark in den Besitz des Herrn Sendpiel in Damerau übergegangen.

**Königsberg,** 9. August. Ueber den gemeldeten Besuch des Prinzen Albrecht in Ostpreußen, der zur Besichtigung kommt, erfährt das „S. Z.“, daß der Prinz zuerst in Königsberg Besichtigung hält und am 20. August nach Jüterbog kommt. Er steigt bei Herrn von Simpson-Georgenburg ab, besichtigt am 21. auf dem Uebungsplatze bei Pieragenien die 1. und 37. Kavalleriebrigade (also auch die Tilfiter Dragoner) und fährt noch am selben Tage nach Gumbinnen weiter. — In unserer Umgegend entlud sich gestern Mittag ein kurzes Gewitter, wobei der Blitz eine neue Scheune in Kl. Warau bei Friedrichstein (vor dem Friedländer Thore) traf und dieselbe in wenigen Minuten mit dem gesammten Einschnitt einscherte.

**St. Ghau,** 8. August. Unser Geseirische hat auch in diesem Jahre wieder sein Opfer gefordert. Am Donnerstag Nachmittag badete das 73jährige Mädchen des Gastwirths Art in Schwalgendarf im See und ertrank.

**Löben,** 8. August. Am 27. August cr. feiert Herr Amtsgerichts-Sekretär Schöber zu Löben sein 50jähriges Dienstjubiläum. Derselbe ist ununterbrochen beim früheren Stadt- und Landgericht Löben, dann Kreisgericht Löben beschäftigt gewesen.

**Neidenburg,** 7. August. Gestern Vormittag brannte die Scheune und der Viehstall des Besitzers Kosowski in Gr. Grabowen nieder. Die ganze bereits eingefahrene Ernte ist mitverbrannt, so daß dem bedauernswerthen Besitzer ein bedeutender Verlust entstanden ist. Dank der herrschenden Windstille konnte das Feuer auf die beiden genannten Gebäude beschränkt werden. Man vermutet, daß das Feuer aus Rache angelegt ist.

## Elbinger Nachrichten.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Rachdruck verboten.

12. August: **Warm, wolkig, schön, später windig.**

13. August: **Sehr warm, lebhaft windig, veränderlich, Gewitter.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

**Elbing,** 11. August. [Sonntagsbericht.] Gestern hatten wir wieder einen der wenigen Tage, wo es in allen Vergnügungslökalen und allen naturhüben Punkten unserer Umgegend voll war. Der erste Menschenstrom ergoß sich am Nachmittag ein zweiter ebenfalls. Unzählbar war dann die Unmasse von Personen, welche Dampfer „Maria“ am Nachmittag nach Schillingbrücke beförderte. Ueberhaupt gewährte gestern Nachmittag der Elbingsfluß oberhalb des Fischerbaums ein höchst lebendiges Bild. Zahlreiche Ruderboote, darunter die schlanke Fahrzeuge der hiesigen Ruderklubs, durchschnitten hier den Elbingsfluß, an dem die am Nachmittag stattfindende Wasserwehre-Übung der Krankenträgerpatrouillen Elbing, Trunz und Lenzen eine große Zahl von Zuschauern anlockte. Aber auch nach Englischbrunnen zu war der Verkehr auf dem Wasser recht lebhaft und dieses Lokal selbst war gut besucht. Dasselbe gilt von Vogelwang, Piarshäuschen, wo der Sammelbetritt für katholische Waisenhäuser ein Sommervergnügen beging. Weingrundtort, wo Herr Pelz von der Leistungsfähigkeit seiner Kapelle durch ein wohl gelungenes Konzert Zeugniß ablegte, und Bellevue. Hier konzertirte die Kapelle des in Thorn garnisontirenden Infanterieregiments Nr. 4, und wir müssen sagen, daß dieses Konzert bei weitem das beste der letzten diesjährigen Militärkonzerte war. Die Vorträge der Kapelle waren von einer für Blech seltenen feinen Nuancierung und Präcision und fanden daher lebhaften Beifall. Viele Nummern mußten auf lebhaftes Verlangen des Publikums wiederholt und einige zum Schluß noch gegeben werden. — Auch die schönen Punkte unserer weiteren Umgebung, wie Gadienen und Banklau, waren recht gut besucht. Nach den letztgenannten Orten einschließlic Tolken mit hatte der Gesangsverein „Vollstedertafel“ nebst Damen in der Anzahl von ungefähr 80 Personen einen Ausflug unternommen, der zur Zufriedenheit der Theilnehmer verlief.

[Wasserwehreübung] Gestern Nachmittag fand am Kämmererbauhof unter Leitung des eigentlichen Schöpfers der Wasserwehre, Herrn Dr. Hantel, und unter der technischen Leitung des Herrn Feldwebel Rastki vom Pionierbataillon Fürst Radziwill in Königsberg eine Uebung der aus den Krankenträgerpatrouillen der Kriegervereine Elbing, Trunz und Lenzen herborgegangenen Wasserwehren mit den neuen Stahlpontons statt, der bei Beginn u. a. die Herren Vandrath Exdorf, die Vorsitzenden der drei genannten Kriegervereine und des Vereins Neukirch = Niedering sowie einige Mitglieder des Magistrats bewohnten. Die Uebung erstreckte sich zunächst auf die Unterweisung in den Handgriffen und dann in der Herstellung der verschiedenen Maschinen zum Transport von Menschen und Vieh. In diesen Maschinen wurden auf dem Elbingsfluß mehrere Uebungsfahrten gemacht, so daß bei der Hitze des gestrigen Tages und der langen Dauer der Uebung diese eine respectable Leistung der in einer Stärke von 43 Mann daran theilnehmenden Mannschaften war. Die Uebung fand in zwei Theilen statt, zwischen denen eine Pause gemacht wurde. Während der Pause erschienen die Herren Regierungspräsident v. Gepppe, Oberregierungs-rath Rathleu und Regierungsrath Müller auf dem Uebungsplatze. Hier legte sich die städtische Dampfbar-Kasse „Forelle“ vor die zu Maschinen verbundenen Pontons und schleppte dieselben mit den Ehrengästen und Mannschaften zur

Elfenbahnbrücke, wo als besondere Uebung die Herstellung einer fliegenden Fahre durch die Pontons erfolgte. Von der Elfenbahnbrücke fuhr ein Theil der Ehrengäste auf der „Forelle“ nach der Stadt zurück, während die Maschinen, durch kräftige Ruder-schläge getrieben, mit anderen nachfolgten. Die Uebung endete gegen 8 Uhr. Eine fernere Uebung der Wasserwehren ist für den 12. Oktober in Aussicht genommen und zwar in Verbindung mit einer Krankenträgerübung.

[Aus Rahlberg] schreibt man uns: Die abgelaufene Woche war für das hiesige Babelbeben eine der schönsten. Mit Ausnahme des Freitag war beinahe das herrlichste Wetter. Die klare Luft ließ die gegenüberliegenden Haffufer in prächtiger Deutlichkeit und Schönheit erscheinen. Fast beständig war angenehmer Wellenschlag, so daß das Baden bei einer Wassertemperatur von 15–18 Grad höchst erquickend und erfrischend wirkte. Am Strande bei der Strandhalle konzentrirte sich besonders am Vormittage das gesellschaftliche Leben. Die Kapelle mischte ihre Klänge in die ewiggleichen Melodien der Meereswogen, und von Danzig her tönte dumpf der Donner der Kanonen herüber. Zum Sonnenuntergange belebte sich nochmals der Strand, und wohl alle sahen mit einem gewissen andächtigen Gefühle das Tagesgestirn in die kühlen Fluthen tauchen. Wenn dann die Schatten der Nacht immer tiefer sanken, erblickte man wohl auch öfter ein helles Aufleuchten am fernen Horizont, welches von den Schiefelungen nach beleuchteten Scheiben bei Neufahrtwasser herrührte. Die laue Luft gestattete Abends ein längeres Verweilen in den Anlagen, wofelbst die Badepapelle bis 10½ Uhr ihre munteren Weisen ertönen ließ. Den Schluß der Woche machte die bekannte Reunion in den Sälen des Belvedere, die dieses Mal der kühleren Temperatur wegen viel mehr Anzuzugige angelockt hatte. Für die Zuschauer draußen wurde auch noch eine kleine Unterhaltung durch das Abbrennen einiger Feuerwerkskörper geschaffen. Etwas Neues für unsern Baderort ist's auch, daß einige Elbinger Herrschaften sich ihre Reitpferde haben nachschicken lassen, auf denen nun öfters weitere Ausflüge zu verschiedenen Punkten der Hebrung gemacht werden. Für unsere biederen Fischerleute war besonders der Anblick einer Dame zu Pferde etwas zu ungewohntes, nicht gleich faßbares. Der heutige Sonntag brachte auf 6 Dampfern wieder sehr viel Publikum her. Ein sehr wohlbesetztes Boot aus Pillau hatte auch Musikanten mitgebracht, die mit einer Unermüdlichkeit, die einer besseren Sache werth gewesen wäre, mit schmetternden Trompeten und quiekender Klarinette Tanzmusik machten. Vor der „Germania“ hat ein Wadenbesitzer eine Koullette aufgestellt, wobei heute recht zahlreich „dem Stücke die Hand geboten“ wurde. Für Sonntag Nachmittag ist eine Dampferfahrt per „Kaiser“ nach Banklau und Gadienen geplant, und am Donnerstag soll sogar ein „Prämien-Schießenschießen“ auf dem Schießplatze im Walde stattfinden, woran sich ein „Ball“ im „Ballisch“ schließen wird. Es fehlt hier als keineswegs an Ruzweil und Unterhaltung.

[Die Leipziger Sänger] zeigten bei ihrem ersten Auftreten am Sonnabend, daß sie den hervorragenden Platz, welchen sie unter den humoristischen Sängergesellschaften einnehmen, mit Erfolg behaupten. Da die Leistungen der einzelnen Mitglieder hier bekannt sind, so können wir uns ein genaueres Eingehen auf dieselben ersparen. Daß sie hier anerkannt und gewürdigt werden, erhellt daraus, daß der Saal der Bürgerressource trotz der hochsommerlichen Hitze am Sonnabend gut besucht und gestern geradezu überfüllt war. Besonders hervorzuheben sind die Vorträge des Damenorchesters Herrn Thaus, dessen Verwandlungen durch die Schnelligkeit, in der sie sich vollziehen, verblüffend wirken. Die Vorträge des Herrn Goswin als musikalischer Excentric-Glown halten, was die Anfindigungen versprochen haben. Die einzelnen Nummern wurden an beiden Abenden sehr beifällig aufgenommen, was die Sänger veranlaßte, das Programm beträchtlich zu erweitern.

[Sonnabend] fand im „Goldenen Löwen“ eine außerordentliche Delegirten-Versammlung des hiesigen Pestalozzi-Vereins statt, wozu auch 2 Lehrer aus Dirschau, 5 aus Marienburg, 1 aus Neuteich und 1 aus Tiegenhof erschienen waren. Es handelte sich um die endliche Vereinigung der beiden bestehenden Pestalozzi-Vereine der Provinz zu einem Rechtsvereine. Die Statuten des Vereins lagen gedruckt vor und wurden den Delegirten eingehändig. Der Vorsitzende des Elbinger Lehrervereins, Herr Lehrer Kutsch, hielt die Eröffnungsrede. Mit warmen Worten gedachte er daran an das Verbalten der Danziger Lehrer in der Vereinigungsangelegenheit und rühmte die Selbstlosigkeit, mit welcher dieselben das vorliegende, von der Agentur Elbing wesentlich revidirte Statut in einer unlängst gehaltenen Delegirten-Versammlung angenommen haben. Den erschienenen Delegirten legte er ein Gleiches ans Herz. Nachdem das Statut vorgelesen worden war, entspann sich eine kurze Debatte über einige unwesentliche Punkte, worauf einstimmige Annahme desselben erfolgte. In den Vorworten des neuen Vereins wurden gewählt Kutsch-Elbing als erster und Mielke I-Danzig als zweiter Vorsitzende, Spiegelberg-Elbing als erster und Mielke II-Danzig als zweiter Schriftführer, Gebauer-Danzig als Schatzmeister, Ruhn-Marienburg und Schmidt ebenda als Kassenrevisoren. Außerdem wurden für die vier Gauen, aus welchen der Verein bestehen soll, je ein Gaurvorsteher gewählt, und zwar für Elbing Nettig, für Danzig Both, für Thorn Dreyer und für Könitz Bachhaus. Die endliche Vereinigung der beiden westpreussischen Pestalozzi-Vereine ist nunmehr als vollzogen zu betrachten. Es bedarf nur noch der Bestätigung des entworfenen Statuts durch die Regierung. Herr Kutsch hat es bereitwillig übernommen, ihr dasselbe zu unterbreiten. Das Statut fordert in seinem § 1 Unterstügungen für alle Wittwen und Ganzwaisen der ordentlichen Mitglieder. Unterheirathete Mitglieder zahlen jährlich 3 Mark, verheirathete 6 Mark Beitrag. Den Lehrer-Wittwen und -Waisen werden durch den neuen Verein ganz bedeutende Versorgungsgelder zufließen können, und dessen Einrichtung daher mit Freuden zu begrüßen.

[Personalien.] Berseht sind: der Amtsgerichts-rath Rastki in Wartenburg an das Amtsgericht in Saalfeld Ostpr., der Amtsrichter Kempe in Soldau an das Amtsgericht in Wartenburg und der Amtsrichter Schwierz in Saalfeld Ostpr. an das Amtsgericht in Soldau. — Die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist dem Amtsrichter Steffenhagen in Gerbuden erteilt.

[Ordensverleihung.] Dem Privatförster Brüste zu Döberitz bei dem Kreise Dt. Krone ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

[Inspektion.] Der Inspektor des Torpedomezens, Kapitän zur See Barandou, wird demnächst hier und in Pillau die im Bau bezug in der Aufsicht befindlichen Torpedoboote inspizieren. Die Schichau'sche Werft ist nun mit dem Bau von drei

Divisionsbooten und sechszehn Torpedobooten beauftragt. Das zuletzt fertig gestellte Divisionsboot, welches sowohl an Größe und Maschinenstärke, wie auch in seinen inneren Einrichtungen von den vor- handenen Fahrzeugen dieser Klasse abweicht, erlangte — wie man der „Kreuzzeitung“ schreibt — bei der Probefahrt die bisher noch nicht erreichte Geschwindigkeit von 23,5 Knoten in der Stunde. Bei der Ueber- führung dieses Schiffes von Vllau nach Kiel wurde die etwa 400 Seemeilen haltende Strecke von dem- selben in 21 Stunden zurückgelegt.

\* **Befuch.** Die Vorstandsmittglieder des Danziger Borshupvereins wollten gestern nebst ihren Familien als Gäste der Elbinger Handwerkerbank in unserer Stadt. Nachdem die Gäste von den Vorstandsmitt- gliedern und dem Aufsichtsrath der letzteren am Bahn- hof empfangen worden, ging es zunächst zur Bürger- restournee und von dort nach der Einnahme eines Früh- stücks zu einem Rundgang durch die Stadt, auf welchem u. a. der Kaffingarten und auch der in der Fabrik der Herren Wöber u. Wolff ausgestellte Pokal besichtigt wurden. Hierauf wurde das gemeinsame Mittagessen in der Bürgerrestournee eingenommen, und dann ging es zu Wagen zunächst nach Bogelsang, wo auch dem Belvedere ein Besuch abgestattet wurde. Auf dem weiteren Ausfluge berührte die Gesellschaft Pfarrhäuschen, Dambüsch und Weingründer. Von hier wurden diejenigen Gäste, welche schon Abends nach Danzig zurückfahren wollten, zum Bahnhof geleitet, während ein anderer Theil noch hier blieb.

\* **Personalien beim Militär.** Der Kasernen- Inspektor Schade ist von Danzig nach St. Ehlau, der Kasernen-Inspektor Kugler von Erfurt nach Danzig, Balder von Schweidnitz nach R. Stargard verlegt, der Zahlmeister Hannemann vom 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 14 (Strasburg) mit Pen- sion in den Ruhestand getreten. Der Gerichts-Assessor Grall ist unter Ueberweisung zu der Korps-Inten- dantur des II. Armeekorps zum etatmäßigen Inten- dantur-Assessor ernannt worden.

\* **Spazierfahrt.** Die Schüler und das Lehrer- kollegium des Realschulmannnars unternahm heute früh nach 8 Uhr auf den Dampfern „Fris“ und „Kaiser“ einen Ausflug nach Kahlberg, zu dem die Pelzische Kapelle engagirt war. Um 8 Uhr setzte sich der Zug der Schüler vom Schulhofe des Reals- schulmannnars unter den Klängen der Musik in Be- wegung und passirte von da die Burg-, Heil. Geist- und Wasserträfze.

\* **Eine Mittagsmusik** brachte heute die gegen- wärtig hier weilende Kapelle des Manenregiments No. 4 dem Bezirksassistenten des hiesigen Landwehr- bezirks, Herrn Hauptmann v. Loschau, dar.

\* **Kollekten.** Gestern fand in allen evangelischen Kirchen der Monarchie zum Besten der Mission unter den Juden eine Kollekte statt. Am Erntedankfest, den 5. Oktober, wird eine solche zur Abhilfe der dringenden Nothstände in der evangelischen Landeskirche und in der darauf folgenden Zeit auch eine Kollekte in den evangelischen Haushaltungen durch kirchliche Organe abgehalten werden.

\* **Ortsinspektion.** Dem Pfarver Struemer in Pröbbernau ist die Ortsinspektion über die Schulen Kahlberg, Narmeln, Neutrig, Pröbbernau und Bogel- sang im Kreise Danziger Niederung übertragen worden.

\* **Zum Sängerbundesfest in Wien** sind heute mit dem Mittagszuge fünf Mitglieder der hiesigen Liedertafel dorthin gefahren. Am Mittwoch passirt der Königsberger Sängerverein, der sich, wie be- reits von uns gemeldet wurde, am Freitag mit einem Chor Gesang hören lassen wird, in der Stärke von 60 Mitgliedern den hiesigen Bahnhof.

\* **Betriebsüberweisung.** Dem von der könig- lichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg ressortirenden königlichen Eisenbahnbetriebsamt zu Thorn ist vom 1. September d. J. ab die Verwaltung der bisher dem königlichen Eisenbahnbetriebsamt zu Bromberg untermstellten Strecke Graudenz—Zablonowo innerhalb der den königlichen Eisenbahnbetriebsämtern durch die unter dem 24. November 1879 Allerhöchste genehmigte Organisation der Staatseisenbahn-Verwaltung zu- gewiesenen Ressortbefugnisse übertragen worden.

\* **Ueber die Ernte** berichtet die „Königsberger Land- und Forstwirtschaftliche Zeitung“: Bei der heißen, trockenen Witterung hat die Ernte schnelle Fortschritte gemacht, so daß außer Roggen nunmehr auch bereits der größte Theil des Weizens und der Gerste geerntet ist, während die übrigen Körner- fruchte bei der großen Hitze schnell zur Reife ge- langen.

\* **Ernte.** Während die Getreideernte auf der Höhe bereits ihrem Ende entgegengibt, hat man in der Niederung kaum mit dem Anbau des Hafers begonnen. Die späte Einheimung dieser wichtigen Futterfrucht machte sich bereits in der letztjährigen Periode dadurch bemerkbar, daß die Höhe ungleich schwereres Getreide erzielte, als die Niederung. Der Grund dieser Verzögerung kann nur in zu später Ausfaat gesucht werden. Auch in diesem Jahre ist von der Höhe seit 14 Tagen Hafer am Platze, welcher das erhebliche Gewicht von 58 Pfund pro Scheffel hat, so daß die Niederungsbeisitzer, welche mit ihrem leichten Material spekulirt hatten, dieses jetzt für Spott- preise verkaufen müssen.

\* **Rgl. Preussische 183. Klassen-Lotterie.** Die Ausgabe der Lose zur I. Klasse hat begonnen. Die Erneuerung der Lose zu dieser Klasse, deren Weiterverpacht gewinnsucht wird, muß unter Vorlegung der betreffenden Lose 4. Klasse 182er Lotterie bis zum 25. d. Mts., Abends 6 Uhr, erfolgt sein. Nach dem 25. d. Mts. haben die Spieler keinen Anspruch mehr, ihre bisher gespielte Nummer wieder zu erhalten.

\* **Behandlung von Wunden und Hornissen- stichen.** Man entferne zunächst den Stachel aus der Wunde, mache dann Einreibungen mit verdünntem Salmiakgeist und Umschläge von Weinsäure. Ist man vom Hause weit entfernt, so lege man nach Entfern- ung des Stachels feuchte Erde, welche öfters erneuert wird, auf die Stichwunde und deren Umgebung.

\* **Die Jagd** auf wilde Enten ist jetzt in vollem Gange und die ganze Nacht über, hauptsächlich gegen Morgen, hört man vom Draußen her die Schüsse der Entenjäger in fast ununterbrochener Folge. Die Jagdpächter sind mit den diesjährigen Erträgen sehr zufrieden, namentlich die Revidente hat reichlich gebrütet, während die Märzente seltener wird; ebenfalls ist eine Abnahme des Bläuhühnes, hier Papke genannt, zu verzeichnen, auch die feinschmeckende Befasine findet sich seltener, welches wohl dem Umstande zuzuzuschreiben ist, daß die sogenannten schwimmenden Stampen größtentheils zu festem Lande geworden sind.

\* **Ertrunken.** Gestern Nachmittag ertrank hier in der Nähe der Gypsühle der Maurer Johann Jäsel aus Pangritz-Kolonie, welcher bei einer Kahn- fahrt sich betrunken hatte und in trunkenem Uebermuth wiederholt über Bord ins Wasser gesprungen, von seinen Gefährten aber jedesmal in den Kahn gezogen

worden war, bis dieselben ihn nicht mehr erreichen konnten. Die Leiche ist bisher noch nicht aufgefunden. \* **(Eine erhebliche Prügelei)** entwickelte sich in der verfloffenen Nacht auf dem Inn. St. Georgendamm, wobei wieder einer der Verheiligten übel zugerichtet worden ist. Bei dieser Gelegenheit schrieen die Kauf- bolde so entsehrlich, daß die angrenzenden Bewohner erschreckt aus dem Schlaf aufwachen. Die Thäter sollen Fleischer sein.

### Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

\* **Berlin,** 9. August. Der internationale medizinische Kongreß wurde heute geschlossen. Sowohl der die Stadtverwaltung Rom's leitende italienische Regierungskommissar als auch Crispi hatten durch Telegramme die Wahl Roms als Kongreßort freudig begrüßt. Die Stadt Chicago hatte eine sehr warm gehaltene Einladung, den nächsten Kongreß in Chicago abzuhalten, abgelehnt, allein die Einladung kam post festum. Der Kultusminister von Gofler überreichte ein ihm zugekommenes und an den Kongreß gerichtetes Telegramm der Großherzogin von Baden; dasselbe lautet: „Der seinem Schluß sich zuneigende wichtige ärztliche Kongreß hat während seiner be- deutungsvollen Tagung gewiß auch mehrfach in Ihnen den Gedanken wachgerufen, mit welcher Theil- nahme meine heimgegangene Mutter ihm in regem, verständnißvollem Interesse gefolgt sein würde. Dies Ihnen auszusprechen, war mir Bedürfnis.“ Der Minister hat darauf der Großherzogin geantwortet, daß der Kongreß bisher herrlich verlaufen und eine großartige Kundgebung zu Gunsten der friedlichen Kulturarbeit sei. Der stürmische Beifall, welcher der Verlesung dieses Telegramms folgte, wurde noch erhöht durch die daran geknüpften Worte Birchow's: „Die bedeutungsvolle Stellung, die die Kaiserin und Königin Augusta in der Entwicklung aller Seiten der praktischen Menschenliebe eingenommen, ist weit über die Grenzen unseres Landes in allen zivilisirten Ländern bekannt und bewundert worden. Wie die Kaiserin dabei bis zu ihrem Tode unermüdlch be- schäftigt war, die Gründung von Krankenhäusern und Asylen, jene gewaltigen Wohltätigkeitsvereine, zu fördern und in der Aufklärung über Krankheit und Leid hilfreich zu wirken, so hat sie das unübergebliche Verdienst er- worben, jene großen internationalen Mittel, wie sie vorzugsweise das rothe Kreuz geboten hat, in wirk- samer Weise auszubilden. Die Geschichte der Krankenpflege bewahrt die Erinnerung an zahlreiche Frauengestalten, die in selbstloser Hingebung die Pflichten der Humanität üben als leuchtende Vor- bilder für Zeitgenossen und Nachkommen. Kein Bei- spiel ist aber bekannt, daß eine Frau, noch dazu eine so hochstehende, in so weit umfassender und zugleich in so gewissenhafter Weise die höchsten Aufgaben einer auf alle Kreise der Menschheit in Frieden und Krieg gerichteten Thätigkeit geübt hätte, möge ihr Gedäch- niß sie segnen, möge die Nachfolger auf ihren Wegen gleich hochherzige Frauen in allen Schichten der Ge- sellschaft in immer zahlreicherer Weise finden.“

\* **Professor Adolf Zöbeler,** der bekannte Romanist, welcher die auf ihn gefallene Wahl als Rektor der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität für das nächste Studienjahr angenommen hatte, hat nunmehr aus Gesundheitsrückichten auf diese höchste akademische Würde verzichtet.

\* **Schwernin,** 9. August. Die Nachricht von einer neuerlichen Erkrankung des Hof-Intendanten Freiherrn von Debedur ist völlig unbegründet.

\* **Der Tod** von Eduard von Bauernfeld, wie bereits telegraphisch gemeldet, Sonnabend früh um 8 1/2 Uhr von seinen Leiden erlöst. Es war ein schweres Sterben. Die zähe Kraft Bauernfelds leistete dem Verfall einen so energischen Widerstand, daß so- gar einige Male, nachdem er schon vollständig aus- gegeben war, eine wunderbare Erholung eintrat. Eduard von Bauernfeld hat ein Alter von 88 Jahren erreicht. In Norddeutschland ist er durch seine Lust- spiele so heimlich geworden wie in Süddeutschland. Seine „Bekanntnisse“ und das Lustspiel „Bürgerlich und Romantisch“ gehören noch heute zu dem festen und beliebten Repertoirebestand der deutschen Bühnen. Aber auch als lyrischer Dichter und als Erzähler hat Bauernfeld Bedeutung geleistet. Er war auch ins deutsche Parlament gewählt worden, mußte aber aus Gesundheitsrückichten die Wahl ablehnen. — Bauernfeld's Ableben erfolgte durch Erschöpfung. Den gesammten nicht unbedeutenden Nachlaß widmete Bauernfeld der Errichtung einer Bauernfeldstiftung, deren Zinsen alljährlich als Preis für das beste deutsche Lustspiel dienen sollen. Einige Verwandte und sonst nahestehende Personen wurden mit Legaten bedacht, welche in Renten bestehen, die jedoch nach dem Ableben der Nutznießer der Bauernfeldstiftung zu- fallen. Die Kosten der Beisetzungsfeier wird das Burg- theater bestreiten. Beim Ableben Bauernfeld's waren sein Rechtsfreund Dr. Weisßl und der Landtagsabge- ordnete Gröbl zugegen.

### Aus dem Gerichtssaal.

\* **Berlin,** 9. August. Die schändlichen Thaten des Musiklehrers Neumann, welche bei ihrem Bekannt- werden mit Recht allgemeine Entrüstung hervorgerufen, unterlagen heute der Beurtheilung der zweiten Ferien- Strafmannschaft des Landgerichts I. Der Korridor des Gerichtsgebäudes machte den Eindruck eines Schul- vorraumes; 24 Mädchen im Alter von 8 bis 16 Jahren waren, zum größten Theil in Begleitung ihrer Eltern, erschienen, um gegen den Unhold Zeugnis ab- zulegen, der seine Stellung als Lehrer zu verabs- cheuungswürdigen Akten mißbrauchte. Der An- geklagte, Musiklehrer Emil Julius Christian Neumann, wird beschuldigt, während der Zeit vom Jahre 1884 bis Februar 1890 in mindestens 26 Fällen mit seinen Schülerinnen, davon in 24 Fällen mit solchen unter 14 Jahren, unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben. Am Tage der Verhaftung Neumanns wurde sein 21jähriger Sohn bekanntlich in der Wohnung er- hängt gefunden; ansangs schöpfte man Verdacht, daß der Angeklagte auch einen Mord begangen habe, um die ihm zur Last gelegten Verbrechen auf seinen Sohn wälzen zu können. Dieser Verdacht hat sich aber nicht bestätigt. Dagegen wurde er durch die Zeugener- nehmung der ihm zur Last gelegten Sittlichkeitsver- brechen überführt. Nach dem Antrage der Staats- anwaltschaft erkannte der Gerichtshof auf das höchste zulässige Strafmaß, 15 Jahre Zuchthaus, und gleich- zeitig wurden ihm die Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren abgeprochen. Der Verurtheilte erklärte, sich bei dem Urtheile beruhigen zu wollen.

\* **Neapel,** 8. August. In dem Prozesse gegen Caporali, welcher am 13. September v. J. einen Stein auf den Ministerpräsidenten Crispi geschleudert hatte, sprach die Jury die Unzurechnungsfähigkeit des Ange- klagten aus. Der Assisenhof beschloß daher, Caporali behalts Ueberführung in das Irrenhaus an die Be- hörde abzugeben.

### Arbeiterbewegung.

\* **London,** 9. August. In Süwales dauert der Ausstand fort. Nach vielfachen Unterhandlungen lebten die Werkeinsteller die ihnen vorgeschlagenen Bedingungen ab.

\* **New-York,** 9. August. Heute hat der Aus- stand des Dienstpersonals der „New-York Central“ und „Hudson-River“ Eisenbahn begonnen. Der Ver- kehr zwischen Buffalo und New-York stockt. Alle Werkeinsteller haben ihre Posten verlassen. Seit Abends 7 Uhr sind keine Züge vom Hauptbahnhofe mehr abgegangen worden.

\* **New-York,** 10. August. Der Gesellschaft der New-York-Central- und Hudson-River-Bahn gelangt es schnell, für die streikenden Arbeiter neue zu engagiren. Die Bahnhöfe sind von Detektivs bewacht. Der Vizepräsident Clarke benachrichtigte die Bürgermeister von Albany, daß das Eigentum gefährdet sei, und verlangte Schutz. Die Wiltztruppen von Buffalo und Syracuse sind für mögliche Fälle in Bereitschaft gehalten. Die Frachtverlader und Weichensteller des Westhore-Bahnhofs in Beechhoven haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Die Stellen derselben sind sofort wieder besetzt worden.

### Bermischtes.

\* **Berlin,** 10. August. Mit der **Wendischen Nord-Affaire** wird von der „N. N. Z.“ folgender Vorgang in Verbindung gebracht: Unter den vielen Zuschauern, welche die hiesige Kriminalpolizei in Sachen des geheimnißvollen Wendischen Mordes be- reitz erhalten, befindet sich auch eine solche aus Wittenberg, welche durch die jüngst veröffentlichte Be- schreibung der Person und der Kleidung des muth- mäßlichen Mörder's veranlaßt ist. Am 23. Juli Abends, um dieselbe Stunde, an welcher vier Tage zuvor die Wende in Berlin ermordet wurde, tödtete sich dort in einem mittleren Gasthose ein fremder Mann durch Messerschneitte in den Hals, an denen er nach zweifelhafte qualvollem Leiden verstarb. Vor seinem Tode schrieb er, da er seines durchschnittenen Kehlkopfes wegen der Sprache nicht mehr mächtig war, seinen Namen und als Grund seines Selbstmordes „Krankheit“ auf. Der Name hat sich bestätigt, nicht so die angebliche Krankheit. Der Selbstmörder hat also noch im Angesicht des Todes bezüglich des Grund- seines Selbstmordes gelogen. War das schon recht auffällig, so gewinnt die ganze Sache noch eine besondere Bedeutung dadurch, daß die Beschreibung der Person und der Kleidung des Gefunden vollstän- dig mit der Person und Kleidung des Selbstmörder's stimmt. Hierzu kommt, daß der bei Leipzig ortsange- hörige Selbstmörder am 23. Juli, von einer Ferien- reise zurückkehrend, aus Berlin dort ankam.

\* **München,** 10. August. Nachdem die Vorstände und Delegirten des hier tagenden **Stenographen- tages** in feierlicher Auffahrt die Gräber Gabels- berger's und Professor Geber's besucht und geschmückt hatten, fand heute Vormittag die Enthüllungsfeste des Gabelsberger-Denkmal's am Eingang der Ottostraße statt. Mit den Festgenossen des In- und Auslandes erschienen als Ehrengäste die Behörden des Staates und der Stadt. Die Weibrede hielt Oberbürger- meister Fischer (Vera). Ein Chor von Sängern trug einen von Redwig geschriebenen Festhymnus vor. Hierauf sprach Bürgermeister Dr. v. Wiedenmayer, übernahm das Denkmal und legte Namens der Ge- burtsstadt einen Kranz an demselben nieder. Auf- dem sprachen Vertreter aus Wien, Bern, Kopenhagen, Helsingfors, Rom und New-York. Ein Festmarsch beschloß die Feier, welcher ein zahlreiches Publikum beizwohnte. Auch die 72jährige Tochter Gabelsberger's und deren Sohn waren anwesend. — Zum Steno- graphentag sind heute mehrere Pariser Delegirte ein- getroffen.

\* **Die erste Hinrichtung mittelst Elektrizität.** Ueber die Geschichte dieser merkwürdigen Exekution berichtet die „Independance belge“ vom 6. d. M.: Kemmler war bereits seit einigen Tagen über sein Schicksal unterrichtet und befand sich in einem Zu- stande unbeschreiblicher Angst und Aufregung. Er hatte erfahren, daß die kürzlich an Stieren vorge- nommenen Experimente zweifelhaften Erfolg gehabt hatten, indem die Thiere erst nach wiederholten elektrischen Schlägen und unter schrecklichen Leiden verendet waren. Er verbrachte daher seine letzten Stunden in fürchterlicher Pein. Vergeblich suchte der Gefängnißgeistliche ihm Muth zuzusprechen. Am 29. März 1889 hatte Kemmler die Mathilde Seigler ermordet. Seit jenem Tage war er beständig, von Woche zu Woche, zwischen der Hoffnung auf Be- gnadigung und der Furcht vor der Hinrichtung hin- und hergeschleudert worden. Gestern zitterte er wie Esenlaus und stieß in seiner Zelle bei dem geringsten Ge- räusch von Schritten die schrecklichsten Angstschreie aus, da er beständig den verhängnißvollen Moment herange- naht glaubte. Noch gestern Abend schlief er den G. istlichen an, sich für ihn ins Mittel zu legen, damit er nicht durch Elektrizität getödtet, sondern „bloß“ gehängt werde. Heute früh wurde er betnahe ohn- mächtig, als man ihn aus seiner Zelle holte und nach dem Sessel führte, auf welchem er festgebunden werden und seine Strafe erdulden sollte. Die Hotels von Auburn waren seit zwei Tagen mit Neugierigen angefüllt, die Zeugen der Hinrichtung sein oder wenigstens über den Ver- lauf derselben die erste Nachricht haben wollten. Die Behörden hatten jedoch die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um alle Gaffer fernzuhalten. Nur Ärzte, Elektriker, Beamte und einige Vertreter der Presse wurden zugelassen. Bis zur Stunde liegen über dieses furchtbare wissenschaftliche und strafrechtliche Experiment folgende Einzelheiten vor: Im Wider- spruche mit den Vorherfahrungen der Gelehrtenwelt war die erste elektrische Entladung, obwohl mit aller erdenklichen Sorgfalt vorgenommen, doch nicht tödtlich. Der unglückliche Kemmler hatte einen furchtbaren Stoß erhalten, der eine entsetzliche Entstellung seiner Phy- siognomie bewirkte; allein er lebte noch. Die an- wesenden Sachverständigen behaupten, er habe gänzlich die Bewußtsein verloren gehabt, doch wird die Er- klärung bestritten. Nach einer Wartezeit von meh- reren Minuten wurde ein neuer elektrischer Strom in Bewegung gesetzt, und während vier und einer halben Minute unterhalten — der erste hatte nur 15 Sekunden gedauert. Diesmal verriethete die Elektrizität ihr Werk. Ein widerlicher Dampf gng von den Kleidern und dem Körper des Delinquenten aus. Kemmler hatte aufgehört zu leben. Auf Grund der Wahrnehmungen neigt man allgemein der Ansicht zu, daß die Elektrizität als Todesstrafe, wenigstens unter den Bedingungen, unter denen sie diesmal an- gewandt worden ist, den an sie gestellten Erwartungen nicht entspricht. Anstatt die Qualen des Verurtheilten abzukürzen, hat sie dieselben auf eine raffinirte Weise verlängert.

\* **Wien,** 8. August. Nach dem amtlichen Ergeb-

nisse sind bei dem **Eisenbahnunglück bei Blowitz** 4 Personen, davon 2 Eisenbahnbeamte, getödtet, 10 schwer und 32 leicht verletzt worden. Ein offizielles Communiqué der Generaldirektion der Staatsbahnen macht das Resultat der Untersuchung betrefis der Eisenbahnunfälle bei Boels in der Nähe von Inns- bruck und bei Blowitz in der Nähe von Riflen be- kannt und konstatiert auf Grund des Sachverhaltes, daß lediglih elementare Ereignisse und keineswegs die Ausrüchtlaffung von Vorsichtsmaßregeln und Dienst- vorchriften die Schuld hieran tragen.

\* **Paris,** 9. August. Das Gerücht über **Cholera- Erkrankungen** in Paris wird **dementirt.**

\* **Warschau,** 9. August. Der **Blitz** fuhr auf freiem Felde bei dem Dorfe Casimir in zusammene- stellte Festgeparben, wobei die sammtlichen, vor dem Gemitter geblühten Erntearbeiter getödtet wurden.

\* **Troppau,** 9. August. In Folge von **Volkens- brüchen** sind das Oppa-Thal und Mokra-Thal über- fluthet, die niedriger gelegenen Theile von Freivalbau sind überschwemmt, die Brücken, Wasserwerke und verschiedene Gebäude sind schwer beschädigt. Die Behörden haben entsprechende Anordnungen getroffen, um in sanitärer Beziehung nachtheilige Folgen der Ueberschwemmung abzuwenden.

\* **Cairo,** 8. August. Die Regierung hat be- schlossen, an allen Punkten des Rothen Meeres, wo eine Auskürpfung von Pilgern zu gewärtigen ist, Militär-Detachements aufzustellen und Militärposten zu errichten, ferner einen besonderen Kreuzer auf dem Suez-Kanal zu stationiren, um eine etwaige Landung zu verhindern. Die **Cholera** in Djeddah rafft täglich Hunderte dahin.

### Telegramme.

**Selgoland,** 10. August. Der Kaiser traf um 11 1/2 Uhr Vormittags auf der „Sohlenpollern“ ein und wurde vom Staatsminister v. Bötticher, den Spitzen der Behörden, dem Vadepublikum und der einheimischen Bevölkerung mit der größten Begeisterung empfangen. Auf dem Oberlande fand nach Anknuff des Kaisers **Geldgottesdienst** statt. Nach einer Ansprache des Kaisers wurde die **Flaggenhissung** unter **Salut sammtlicher Schiffe** vorgenommen, wor- auf ein **Parademarsch sammtlicher Marine- truppen** folgte. Hierauf wurde eine **Adresse der Einwohner überreicht**. Nach dem Mittags- mahle schiffen sich die **Truppen ein**. Der Kaiser reiste um 3 1/2 Uhr nach **Wilhelmshaven** ab.

**Crefeld,** 11. August. Bei einem gestern stattgehabten **Gewitter** stürzte in Folge Kanal- bruchs ein von fünfzig Personen bewohntes **Haus ein**. **Zwanzig Personen** sind gerettet, **sechß** todt herausgezogen. Die **Rettungs- arbeiten** sind noch in vollem Gange.

### Handelsnachrichten.

#### Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 11. August, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Fest.	Cours vom	9.8.	11.8.
3 1/2 pCt. Dypreussische Pfandbriefe		97,70	97,50
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		98,10	98,—
Oesterreichische Goldrente		96,—	95,90
4 pCt. Ungarische Goldrente		89,90	89,90
Russische Banknoten		241,—	241,90
Oesterreichische Banknoten		176,60	176,70
Deutsche Reichsbanknote		107,40	107,40
4 pCt. preussische Consols		106,50	106,40
6 pCt. Rumänien		102,10	102,—
Warren-Blawf. Stamm-Prioritäten		112,80	112,80

#### Produkten-Börse.

Cours vom	9.8.	11.8.
Weizen August	189,—	192,50
Sept.-Okt.	182,—	185,—
Roggen höher.		
August	165,50	166,50
Sept.-Okt.	156,20	157,50
Petroleum loco	23,50	23,50
Rüböl August	59,50	60,—
Septbr.-Okt.	57,30	58,20
Spiritus 70er Aug.-Sept.	38,80	38,90

**Rönigsberg,** 11. August. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Com- missions-Geschäft.)  
Spiritus pro 10.000 L%, excl. Fab.  
Tendenz: Unverändert.  
Zufuhr: — Alt.  
Loco contingentirt . . . . . 59,50 „ Brief.  
Loco nicht contingentirt . . . . . 39,50 „  
August nicht contingentirt . . . . . 39,— „ Geld.

#### Butter-Bericht.

von Gust. Schulze & Sohn, Berlin (C.), 9. August, Vertrautend-Strasse 22.  
Miewohl der Consum in der verfloffenen Woche äußerst schwach war, blieb die Stimmung doch unverändert fest. Zufuhren waren verhältnismäßig klein und haben mehr oder weniger fast alle Qualitäten unter dem anhaltenden heißen Wetter zu leiden.  
Die Preise in Kopenhagen und Hamburg erhöhten sich und ist bei einigermaßen zunehmendem Bedarf auch hier eine weitere Erhöhung zu erwarten.  
**Amliche Notirungen**  
der von der ständigen Deputation genährten Notirungs- Kommission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Dießige Verkaufs-Preise nach Ulance.  
Sof. u. Genossenschafts-Butter la. p. 60 Ko. A 95 — 97  
„ „ „ „ „ „ 96 — 94  
„ „ „ „ „ „ „ „ 75 — 85  
Landbutter: Preussische „ „ „ „ 70 — 73  
„ „ „ „ „ „ „ „ 70 — 73  
„ „ „ „ „ „ „ „ 72 — 75  
„ „ „ „ „ „ „ „ 72 — 75  
„ „ „ „ „ „ „ „ 67 — 70  
„ „ „ „ „ „ „ „ 40 — 70  
Tendenz: Bei mäßiger Nachfrage und genügenden Ein- lieferungen nahm das Geschäft eine abwartende Haltung ein.

#### Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen:  
Am 11. August: Schiff Delta, Kapt. G. Schuhmacher, mit Leatholz von Glöselth.  
Am 11. August: Schiff Pinus, Kapt. C. Sieg, leer, von Lübeck.

### Gummi- waaren-Fabrik v. S. Renée. Paris.

**Feinste Spezialitäten.**  
Zollfr. Versandt durch: W. G. Mield, Frankfurt a. M.  
Spezial-Preisliste in verschlossener Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfennig in Briefmarken.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Fr. Willy Müller mit dem Gerichts-Assistenten Mag. Flatom-Memel. Fr. Margarethe Hubert-Königsberg mit dem Ingenieur Felix Hubert-Berlin. Fr. Anna Beck-Hardershof mit dem Landwirth Heinrich Froth z. J. Königsberg.  
**Geboren:** Adolf Kinder-Memel, S. Georg Gähler-Danzig, T. Pfarrer Rohrmoser-Schillehen, T.  
**Gestorben:** Vikar Anton Malinski-Dryczmin. Kaufmann Otto Rudolf Windmüller-Bromberg, 61 J. Frau Hulda Kräh, geb. Schlutz-Schleusenau, 22 J. Rentier Ludwig Macklin-Danzig, 63 J. Frau Justine Rahn-Schulhof, 66 J. Turnlehrer Friedr. Ernst Gernot Maßmann-Teplitz. Frau Henriette Hundrieser-Danzig, 85 J. Frau Fried. Düsterwald-Grabau, 65 J. Frau Kreis-Gerichtsrath F. Lange-Paffenheim, 86 J. Kaufmann Wilhelm Gebauer-Königsberg, 52 J. Frau Elisabeth Hallmann, geb. Müller-Königsberg, 51 J.

**Elbinger Standes-Amt.**  
**Vom 11. August 1890.**  
**Geburten:** Arbeiter Carl Schalkowski 1 S. — Gelbgießermeister Rich. Siebert 1 T. — Kellner Carl Nawrath 1 T. — Arbeiter Gustav Burrowsky 1 T. — Fabrikarbeiter Franz Pasenau, 1 T. — Fabrikarbeiter August Döring, 1 T. — Fabrikarbeiter Wilhelm Preuß, 1 T.  
**Sterbefälle:** Arbeiter Friedrich Thiel, S. 7 J. — Schuhmacher Franz Sprenger, T. 9 M. — Holzvermesser August Potrafky, S. 11 T.

**Bekanntmachung.**  
 Der Bau eines neuen Schulhauses soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.  
 Preisforderungen sind bis spätestens Montag, d. 18. August cr., Vormittags 11 Uhr, im Bureau I einzureichen.  
 Anschlagenszüge sind gegen Erstattung der Schreibkosten im Bureau I zu entnehmen, wofür auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.  
 Elbing, den 11. August 1890.  
 Die Bau-Deputation.  
 gez. Lehmann.

**Medicinal-Tokayer**  
 unter perman. Controle von dem Ger.-Chemiker Dr. C. Bischoff-Berlin vom Weinbergbesitzer  
**Ern. Stein**  
 in **Erdö-Bénye** bei Tokay  
 garantiert rein, als vorzügl. Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen  
 General-Depot & Engros-Lager  
**M. Aussen, Elbing,**  
 ferner zu haben bei  
**Cajetan Hoppe** in Elbing  
**Wilh. Potrafky** „  
**Herm. Krüger** „  
**Adolph Schwarz** „  
**Aug. Schmidt** „  
**Felsenkeller** „  
**Nickel,** Berliner Chaussee 1, „  
**Kussat,** Burgstrasse 8, „  
**Chr. Kögel** in Jungfer, „  
**Herm. Kung** in Saalfeld, „  
 Depôts vergabe zu günstigen Bedingungen.



**Wer sein Geld**  
 jezt gut und bombensicher anlegen will, kanfe nur  
**königl. preuß. conf. 4 %**  
**Staatsanleihe,**  
 die nicht verlost werden, also keinen Verlust in Aussicht stellen und das lästige Nachsehen von Ziehungslisten ersparen. Stücke in Höhe über 300 M., 400 M., 500 M., 600 M., 1000 M., 2000 M., 3000 M., 5000 M. etc. sind täglich je nach dem Course — ca. 106 1/4 % — zu beziehen von  
**Richard Schröder,**  
 Bankgeschäft. Berlin W 8.  
 Telephon I e 2708. Laubenstr. 20.  
 gegründet 1875.

**Richard Schröder,**  
 Bankgeschäft. Berlin W 8.  
 Telephon I e 2708. Laubenstr. 20.  
 gegründet 1875.  
 3—4000 Mark auf sichere Hypothek gesucht. Näheres L. Hinterstr. 24, 2 Tr.  
 Umzugshalber sind gut erhaltene Möbel zu verkaufen Niederstraße 7b.

**Sedan-Feier 1890.**  
 Die Vorstände der Vereine, Zunungen und Gewerke, sowie alle diejenigen Herren, welche sich für eine allgemeine Feier der zwanzigjährigen Wiederkehr des Tages von Sedan interessieren, werden gebeten, zu einer Besprechung darüber sich  
**Dienstag, den 12. d. Mts., Abends 8 1/4 Uhr,**  
 im Gewerbehaufe einzufinden.  
**Elditt. Etzdorf. Fuchs. Netke. Westphal.**

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind Loose à 1 Mt. — 11 Loose für 10 Mt. — der  
**Großen Cölnner Lotterie**  
 Ziehung 9. September 1890  
 zu haben. Loose à 1 Mt. empfiehlt und versendet  
**August Fuhse, Loose-General-Debit,**  
**Berlin W., Friedrichstr. 79.**  
 Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.

**Anschlagzettel**  
 werden sauber, schnell und preiswürdig gedruckt in  
**H. Gaartz'**  
**Buch- und Kunst-Druckerei.**  
 Das Anschlagen der Zettel lassen wir gerne nach dem tarifmäßigen Preise ausführen.

**Manneschwäche**  
 heilt gründlich und andauernd  
**Prof. Med. Dr. Bisenz**  
 Wien IX.,  
 Porzellangasse 31a.  
 Auch brieflich.  
 Dasselbst ist zu haben das Werk:  
**„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“**  
 Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**  
 helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Strophelnurc. Gegen Hämorrhoiden, Hartlebigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken a Fl. 60 Pf.

**Flotter Schnurrbart!**  
 Erfolg garantiert in einigen Wochen.  
**Prof. Horvath's ungarisches Haar- u. Bart-Elixir,** vorzügliches Mittel zur Beförderung des Wachstums von Schnurr- u. Backenbart sowie Haupthaar. Dieses Elixir ist aus allen Haarparaden und Balsamen entschieden vorzuziehen. Preise per flac. 1 Mark u. 2 Mark nebst Geb.-Anw.-. Tägliches Verdannt nach allen Weltgegenden per Nachnahme oder Einzahlung des Betrags (auch Briefmarken) allein geht durch die Parfümeriefabrik von  
**G. Seifert, DRESDEN-STRIESEN.**

**Eisenbahn-Fahrplan**  
 Sommerausgabe 1890,  
 welcher am 1. Juni in Kraft trat, ist zu haben (pro Exempl. 5 Pf., mit Postanschlüssen 10 Pf.) in der  
**Expedit. der Altpr. Ztg.**  
**Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.**  
 Spezialität:  
**Plombiren und Patentfedergebisse.**  
 Sprechstunden von 9 bis 6.  
**C. Klebbe,**  
 Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

Günstigste Chancen:  
**Rothe Kreuz-Loose** à 3 Mk.  
 Halbe Anthelle à 1 M. 60 Pf.  
**Hauptgewinn Baar 50,000 Mark**  
 ohne Abzug zahlbar.  
 Schon auf 10 Loose Ein Treffer.  
 Für Porke und Liste bitten 30 Pf. beizufügen.

Zu beziehen durch die Generalagentur:  
**Lud. Müller & Co.,**  
 Bankgeschäft in Berlin, Hamburg, München, Nürnberg.  
 Hier bei: **G. Grossmann,** Cigarren-Handlung — **R. Lessing,** Uhrmacher, Alter Markt — **Cajetan Hoppe,** Cigarren-Handlung, Friedr.-Wilhelms-Platz.

**Weintrauben,**  
 ausgewählte Sorten, exquisite Verpackung, ein 10 Pfund-Korb 3 Mark. Ein Fäßchen, 5 Kilo, Tafelwein, weiß oder roth, M. 3,75, ein 5 Kilofaß hochfeines Muster Medicinal-Ausbruch M. 6,50. Alles frachtfrei jeder Poststation gegen Cassa oder Nachnahme.  
**Roth Lipót,** Vörsehes, Ungarn.

**Fünf culmische Morgen Grasweide,**  
 auf Verlangen auch getheilt, hat zu verpachten  
**Brauerei Englisch Brunnen.**

Ein gut empfohlener, unverheirath. Wirthschaftsbeamter, der polnischen Sprache mächtig, findet vom 12. Oktbr. Stellung als  
**Hof- u. Speicherverwalter**  
 in Mording bei Rajenskowo. Gehalt Mt. 400. Zeugnisse, Familienangaben und Alter bittet einzusenden f. **Geiger** i. B. **Ed. Girand.**

**Nach Stettin**  
 expedire **D. „Nordstern“ Witt-**woch, den 13. cr., früh, via Königsberg.  
**Elbinger Dampfschiffs-Rederei**  
**F. Schichau.**

**Für Schlosser! J. Schloßerei**  
 sämmtl. Werkzeuge, dar. Drehb., Ambos, Schraubst., Blasebalg, Schmiedewerkzeug und Spindel z. Balance fortzuzug. bill. v. sof. zu verk. **Waedlich, Königsberg i. Pr.,** Hintere Vorstadt 13.

**Züchtige Eisen-dreher**  
 finden sofort Beschäftigung bei **Albert Wiese Nachf.,** Bromberg.  
 Suche zum 1. Oktober oder auch früher eine anständige, zuverlässige **Wirthin,**  
 in der feinen Küche bewandert und in allen Zweigen der Landwirtschaft, Meierei (Milchbutterei) einbegriffen, erfahren. Gehalt circa 240 Mark und darüber. Einsegnung der Zeugnisse erbeten an Frau **Strömer, Bienenau** bei Liebenmühl Ditpr.

Eine ordentliche **Laudamme**  
 wird sofort verlangt  
 Heilige Geißestraße 32 III.

**Als Hofverwalter**  
 findet ein gebildeter jüngerer Landwirth zum 1. September oder Oktober cr. Stellung auf Dom. **Drecht** bei Dt. Krone. Nur mit guten Attesten und Empfehlungen versehen Bewerber wollen sich melden.  
**Gaedechens,** Administrator.

**Die Schmiedestelle**  
 mit Nachtgrundstück und die **Kubfüttererstelle**  
 ist zu Martini zu vergeben.  
 Dom. **Koselitz** bei Mahrheim.

**Laufburschen**  
 sucht **C. Meissner's** Buchhandlung.  
**Züchtige Maurer**  
 finden beim Neubau der Artillerie-Kasernen am **St. Chtau** von sofort Beschäftigung. Meldungen daselbst bei Herrn **Bauführer Wilke.**  
**Chr. Sand.**

**6 züchtige Tischlergesellen**  
 sucht zum sofortigen Eintritt  
**F. Sawitzki,** Tischlermeister, Allenstein.

**17. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.**  
 Ziehung vom 9. August 1890, Schin.  
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile betheilt.  
 (Ohne Gewähr.)

179 445 593 843 1031 (500) 70 (300) 89 155 201 9 499 631 2313  
 439 638 785 3037 3011 87 557 672 4283 727 55 971 5306 49 639  
 747 965 (1500) 6100 250 97 456 686 872 907 7003 68 193 558 728 30  
 9633 9123 262 372 725 (500)  
 10273 510 689 719 83 (3000) 11167 (500) 270 78 461 600 48 963  
 12375 590 705 25 13287 327 872 295 (3000) 14107 366 1513 68  
 477 504 601 803 940 (300) 10132 295 572 618 987 656 17053 260 500  
 607 922 51 13093 239 37 413 39 541 10050 68 287 618  
 20005 161 359 517 670 815 942 21293 309 15001 606 (1500) 22287  
 377 (3000) 913 23190 (300) 376 526 658 75 805 998 24342 81 834  
 25071 84 329 36 400 (500) 570 97 976 84 20055 114 315 64 479 594  
 996 27504 82 611 60 97 700 77 28359 (3000) 87 569 601 20108 17  
 433 551 84 619 735 87 832  
 30414 910 (300) 31089 313 473 954 22018 19 50 343 478 525  
 822 24 33667 884 961 34075 362 559 35100 278 339 51 494 653  
 36141 59 335 692 97 37115 (500) 566 787 94 901 38117 242 447 680  
 16001 87 30 835 933 (300) 39099 106 545  
 40220 904 12 24 4129 165 225 50 (1500) 423 896 62 42616 885  
 996 23097 535 35 590 753 (300) 830 230 376 439 601 987 27005 460 689 762  
 14 75 589 782 40083 120 219 377 407 33 522 69 (3000) 818 (300) 33  
 70 47283 555 (3000) 76 685 40450 915 49085 371 447 805 990  
 50011 198 280 484 545 94 601 55 758 72 51411 646 616 71 948  
 52924 84 52325 52 349 (3000) 976 54083 (500) 367 411 525 618 52  
 735 951 55044 573 (300) 649 78 50225 399 911 45 57633 886 59058  
 179 641 847 59302 48 478 98 799 864  
 60076 101 414 66 507 748 834 61313 91 516 887 20399 302 493  
 851 63041 54 193 276 76 92 890 70 64218 67 62 65004 22 554 68  
 647 63 805 66039 (1500) 820 376 439 601 987 27005 460 689 762  
 60604 131 351 534 (5000) 907 69439 55 775 95 898 305 13 74 86  
 70029 154 239 332 567 69 74 81 624 (500) 797 927 71047 506 634  
 806 14 909 72122 255 333 470 593 698 701 924 (3000) 51 73323 590  
 706 56 74081 142 380 (300) 471 916 (300) 75136 385 (1500) 428 551  
 613 89 933 76185 232 510 70 609 34 56 77019 222 505 637 933 79000  
 21 (500) 42 234 533 701 17 97 79054 264 435 (1500) 99 573 691  
 80191 307 86 640 81049 330 (1500) 488 610 34 709 82049 129  
 291 374 642 759 (500) 954 83362 601 84038 381 55373 457 86 576  
 674 837 79 900 86032 246 322 96 (1500) 412 675 37011 58 85 321 400  
 53 69 (300) 827 88004 346 49 76 89067 185 496 736 40 948  
 90570 620 51 738 47 91501 51 612 739 42 835 92083 173 501 915  
 93204 375 631 61 76 748 54 61 94492 94 95187 360 626 71 714 80  
 96717 46 97104 (1500) 221 303 613 25 701 95490 907 83 90017 274  
 531 93 697 (1500) 828  
 100625 39 588 (1500) 629 (3000) 775 838 933 101064 123 61  
 (3000) 343 (300) 532 712 56 102710 916 103091 398 511 84 (3000)  
 728 50 71 104079 181 420 557 82 900 105063 17 (1500) 208 84 383  
 (500) 624 44 106648 804 107140 408 845 (300) 58 108273 301 462  
 (1500) 88 91 508 851 54 (3000) 109095 106 227 466 525 712 918 52  
 110482 617 752 972 (30000) 111026 32 (1500) 325 606 90  
 112109 408 97 596 605 700 71 970 113115 407 571 844 114236 64  
 362 (3000) 669 994 115102 12 298 376 401 20 (3000) 600 732 975 90  
 116215 77 305 45 417 73 621 770 824 900 117087 341 644 713 (3000)  
 118155 284 486 508 850 119494 590  
 120109 402 34 35 99 566 820 121103 287 322 (500) 401 600 2  
 122141 483 554 123093 124325 459 682 125046 573 870 126077  
 485 925 127393 590 882 876 991 128298 329 420 549 74 778 980  
 129084 325 478 364 866 91  
 130852 419 634 816 131017 19 213 473 553 914 132064 81 225  
 935 132225 330 54 574 785 837 134259 (1500) 679 956 135162 271  
 306 663 712 136262 532 737 137399 497 771 951 (1500) 139135  
 423 38 44 595  
 140094 (300) 228 66 520 676 829 141105 261 91 596 669 837  
 142035 482 802 85 950 143436 668 781 97 873 144001 42 343 698  
 739 (300) 808 145147 237 506 (3000) 64 568 903 70 (500) 87 146246  
 373 92 739 147064 65 115 487 93 (500) 583 711 148036 52 331 490  
 600 783 852 (300) 920 149095 345 419 547 670 774 865 (1500) 81  
 150044 213 815 928 151009 64 257 483 733 83 98 879 152019  
 150 287 473 600 770 (500) 937 74 153087 143 488 696 882 86 154008  
 (500) 396 (500) 673 87 155069 (1500) 120 797 156175 308 10 408 83  
 651 836 157195 950 158784 843 945 (300) 159024 157 208 99 473  
 670 700  
 160120 228 (1500) 52 86 572 613 756 161126 42 69 637 162097  
 285 163318 566 164392 766 85 836 165125 30 382 632 976 (3000)  
 166119 253 343 (3000) 51 539 662 90 701 841 167149 313 482 567  
 756 168070 410 13 72 511 712 96 805 989 169485 611 (300) 88 88  
 170303 80 408 949 171170 537 698 989 49 54 172379 (300)  
 455 558 709 (3000) 866 644 63 173234 400 82 631 174023 354 (300)  
 460 (300) 59 512 92 174116 250 389 174258 897 421 94 75 175009  
 646 (500) 75168 306 594 939 179557 99 619 86 931  
 180425 45 947 (1500) 181100 350 (3000) 421 535 93 633 879 911  
 182145 394 95 476 (300) 543 54 79 951 183017 300 327 679 785 804  
 184020 167 (500) 327 490 989 185014 122 288 327 467 797 899  
 186168 541 694 705 884 187019 173 209 364 188315 94 189078  
 202 17 419 564 611 738 941

**Für meine Dampf-, Schneide- und Mahlmühle** suche ich von sofort einen **Werkführer.**  
 Daselbst wird auch die Stelle eines **Geschäftsführers**  
 vom 15. September bis zum 1. Oktober vacant.  
**Victor Lehmann,**  
 Widminnen Ostpr.

**Züchtige Maschinen Schlosser**  
 finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei  
**F. Drowitz, Thorn.**

**Einen Lehrling**  
 von achtbaren Eltern suche von sofort  
**C. B. Fischer Nachf.,**  
 Eisenhandlung.

**Junge kräftige Schmiedegesellen**  
 finden von sofort beim Bau der großen Deime-Brücken zu **Stellienen** bei Labiau Beschäftigung. Zu melden daselbst.  
**Köster.**

**Vermittler gesucht.**  
 75 Mark Belohnung zahle ich Demjenigen, welcher mir einen rentablen Gasthof von sofort oder 1. Oktober an einem großen Dorfe zu pachten nachweist und von mir gepachtet wird. Kautions kann stellen. Offerten erbitte  
**E. Warnke, Schneidemühl,**  
 Gr. Kirchstraße 2.

**Ein Brennergehilfe und ein Gebe**  
 werden per 1. September d. J. gesucht  
**A. Richter,** Brenner- u. Verwalter  
**Dembowalonska** Westpr.  
 Briefmarke verbeten.

Suche per sofort oder auch zum späteren Antritt  
**zwei Gesellen**  
 für feine Kundenarbeit. Hohe Lohnberechnung per Stück und dauernde Beschäftigung, muß f. Arbeit sicher sein.  
**Zimbehl,** Schneidermeister,  
**Chriftburg.**

Wer in **Westpreußen**  
 für sich kaufen will Herrschaft oder Rittergut, dem kann kostenfrei alle Verkäufliche angegeben und die Beschreibung gesandt werden. Anmeldungen  
 sub **F. R. 287** an **Hansenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.